



Hochverehrter Herr Professor!

Bevor ich zu meiner Mutter reise, die sich seit einer Woche im Sanatorium Dr. v. Kothe in Reinhardtsbrunn bei Friedrichroda auf Sommerfrische befindet, und mit der ich zunächst etwa 5 Wochen dort bleiben werde, bis wir nach Berlin zurückkehren, oder weiter, vielleicht nach Paris reisen, erlaube ich mir abermals, Ihnen Abschriften von kleinen dogmatischen Werken, die ich veröffentlichen möchte, zur Begutachtung einzusenden. Es sind dies

1.) Das Fragment von As'ari, Berlin Lbg. 1030, leider habe ich es noch immer nicht kollationiert. Das dabeiliegende Blatt ist der Anfang der Fälschung Wetzstein 2, 1706.

2.) Die sog. 'afida des Saibani. Jemand, der den Sa'ifi an die Spitze der 4 Imame stellt, kann doch unmöglich ein Karafit sein. Lei-

der ist kein Anhaltspunkt dafür vorhanden, welcher Schafit namens Sab'ani das „Gedicht“ verbrochen haben könnte, wohl kann der bekannte Schafit Sab'ani des 8ten Jahrhunderts.

3) Eine Kollation des Pseudo-Matanidi, Laidabad mit ms. Wetzstein 2, 1785, auf Pauspapier, das auf die entsprechenden Seiten des Druckes gelegt die Varianten zeigt. Ich bezweifelte früher die Richtigkeit des Titels. Es werden ja aber wirklich Sätze aus al fiqh al akbar besprochen, freilich nicht systematisch in der Ordnung des Textes. In der Hs. Gotha 100 des kleineren Pseudo-Matanidi werden zwei Stellen daraus am Rande (mit  $\gamma$ ) gegeben, die ich an der betr. Stelle eingelegt habe.

4) Der kürzere Pseudo-Matanidi nach Gotha 100 und Berlin Wetzstein 2, 1721, samt einem Inhaltsverzeichnis und Vergleich mit dem Drucke. Von diesem Werkchen habe ich im Ganzen 4 mss. gefunden, außer den beiden genannten noch in Cambridge, Trin Colledge und Kairo II 43. Außer in Gotha tritt es durchweg anonym auf, in allen Fällen in Sammel-

handschriften. Sie haben beide Werke für spät erklärt, wegen der Bezeichnung der Achariten als sukkātija. Doch sagt bereits Ahmad b. Hanbal, dass die iluzi'a, d. h. die Kanafiten, die Rechtgläubigen mit der Bezeichnung sukkāt bekämpften. Leider dürfte es sehr schwer halten, zu ermitteln, wann der Streit um al istitna' für imān angefangen hat oder am heftigsten geworden ist. Vielleicht ergibt sich irgend etwas aus dem Studium der datierbaren mataniditischen Kalam-Werke, denen des Abū al-Ḥāṣim an-Nasafi, Sab'ani und Abū Sūkur as-Salimi, von denen es mehr mss. giebt, als Brockelmann sich träumen läßt.

5) Leider fehlt H. H. no. 8285 das Datum des Todes von Said b. al-Ḥusā al Kalabi, von dessen Islam al-hudā (Am. ~~XXXXXX~~ nach H. H. fol. 10 Cilm) auch die Bedine nicht besonders guten eine Hs. in Konstantinopel existiert.

6) Zum Schlusse wieder drei nicht ganz „koscher“, wie man in Berlin sagt, Werke. Zuerst die angeblitte aqida des Abū al-Ḥāṣim as-Samarqandi mit ganz unmöglichen

Namensangaben, deren Ks durchweg aus  
Niederländisch Indien stammen. Ich habe  
die beiden Berliner (1945) Ks. mit München  
212 verglichen. Erst nachträglich habe ich  
aus dem Keiser Kataloge ersehen, dass sie  
bereits vor Jyynboll in Kairo gedruckt wor-  
den ist. Kairo II ist aber eine ris. mit  
dem echten Namen (sollte sie vom Ab-  
schreiber oder Katalogmacheir konjiziert wor-  
den sein?). Von Abullait ist aber bei X. K.  
überhaupt nur eine persische Capida  
erwähnt. Die bekannte ist furchtbar farb-  
los. Ich muss sie später einmal mit den  
Angaben des Abullait im Osten verglei-  
chen.

7) Farbus ist auch die anonyme Cap-  
da Peternann II 159. Wie die anderen  
in diesem Sammelbande mag sie auch  
aus sufischen Kreisen stammen.

8) Die wasija des Safi' bei Ibn al  
Ahdal könnte wie das fiqh al akbar  
apokryph sein, um Seitenstücke zu den  
beiden Werken (angeblich) von Abu Hanifa  
zu haben.

Schliesslich unterbreite ich Ihnen einen  
Vergleich des Briefes des Ab Hanbal an

Musaddad bei Abu Jata und Ibn al Gauzi.  
Sind die Differenzen gross genug, um einen  
Abdruck nach beiden Lesarten zu rechtferti-  
gen?

Dr. Mittwoch will bei Gottheil befürwor-  
ten, dass ich ein dogmatisches Lesebuch auf-  
getragen erhalte, wie die Lesebücher aus Tabari,  
Buhārī usw. in der bekannten Serie, in der er  
eins aus den aijām al Arab liefern soll. Was  
würden sie als dafür geeignet erachten. Ich dachte  
an: 1) Ashariten: Asan's Glaubensbekennt-  
nisse bei Spritta; die Capida des F. at Zaid in s.  
risala; die des Klusair in Brit al qutub; die  
mursida des F. Dumast, wovon ich noch 3 mss. ent-  
deckt habe; die Capida im jam' al garwami  
vom Subki; die Capida des At. Istiq as Sirazi;  
die angebl. wasija des Safi'. 2) Alitariditen:  
die beiden Wasafi; vielleicht noch etwas anderes.  
3) Hanbaliten: die Capida des Abdalgani al-  
Ghanna'iti; ausgewählte Stücke aus der munija  
des Ibn al Gauzi. 4) Etwas Hadithisches. 5) Etwas  
Schiitisches. 6) Etwas Sufisches.

Die beiliegenden Zettel sind Abschriften, die  
Sie, wenn Sie wünschen, behalten können, da

ich sie doppelt habe.

Mit besten Empfehlungen für Sie und  
Ihre gute Familie verbleibe ich hochach-  
tungsvoll

Ihr sehr ergebener

F. Kern

Reinhardtsbrunn (bei Friedrichroda)  
Sanatorium Dr. v. Kothe.

